

Jahresbericht 2013

1. Die Jahresrechnung im Überblick.....	1
1.1 Laufende Rechnung - Übersicht.....	2
1.1.1 Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen	4
1.1.2 Nettoergebnisse nach Institutionen.....	6
1.1.3 Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen	8
1.2 Investitionen.....	9
1.3 Bilanz.....	12
1.4 Nettovermögen/-schuld.....	14
1.5 Mittelflussrechnung	15
1.6 Finanzkennzahlen.....	17
2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details.....	18
3. Globalbudgets Produktgruppen - Übersicht	22
Gemeinderat.....	24
Behörden, Kultur.....	30
Einwohnerkontakte	38
Finanzen.....	44
Steuern.....	50
Raumplanung	56
Verkehr	62
Versorgung	68
Landschaft.....	76
Sicherheit.....	84
Gesundheit, Umwelt.....	90
Soziales	98
Jugend und Sport	108
Bildung	118
4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche - Übersicht	135
Zentrale Dienste	136
Informatik.....	137
Personal	138
Finanzen.....	139
Liegenschaften	140
5. Weitere Jahresrechnungen: Pensionskasse.....	142
6. Personalbestand	146
7. Glossar - Begriffserklärungen	147

1. Die Jahresrechnung im Überblick

Die Jahresrechnung 2013 schliesst (nach a.o. Erträgen und Aufwendungen) mit einem Ertragsüberschuss von 2,6 Mio. Franken ab.

Für das Jahr 2013 wurde ein Aufwandüberschuss von 0,8 Mio. Franken budgetiert.

Dank Mehreinnahmen bei den Steuern hat sich das Ergebnis 2013 gegenüber dem Budget um knapp 3,4 Mio. Franken verbessert.

Diese Mehreinnahmen sind zur Hauptsache auf das verbesserte Steuersubstrat, aufgrund der Zuwächse in den neuen Gebieten, zurückzuführen.

Im Jahr 2013 wurden 5,8 Mio. Franken zusätzlichen Abschreibungen verbucht. Der im Budget 2013 vorgesehene Gewinn aus dem Verkauf des Stadthausareals wurde nicht realisiert. Dafür ergab sich ein Gewinn aus der Rückzahlung von Investitionsbeiträgen an die Stadtspitäler Zürich von rund 3,8 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung dieser Einmaleffekte von Netto 2 Mio. Franken resultiert (vor a.o. Erträgen und Aufwendungen) ein Ertragsüberschuss von 4,6 Mio. Franken in der Jahresrechnung 2013.

Das siebte Jahr in Folge konnte im Jahr 2013 ein Ertragsüberschuss erzielt werden. In diesem Zeitraum wurde die Nettoverschuldung um 24 Mio. Franken auf 2,3 Mio. Franken (129 Franken pro Einwohner) reduziert.

Der Stadtrat nimmt diese positive Entwicklung erfreut zur Kenntnis. Mit der guten Eigenkapitalbasis von knapp 46 Mio. Franken per Ende 2013 ist er zuversichtlich, dass damit allfällige Belastungen des Haushaltes in Zukunft ausgeglichen werden können.

Im Investitionsbereich konnten Vorhaben im Umfang von 14 Mio. Franken realisiert werden. Das Budget von 16 Mio. Franken wurde zu 87 % ausgeschöpft. Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Werterhalt und der Ausbau der Infrastruktur sichergestellt und die Investitionen wie geplant ausgeführt werden.

In den vergangenen Jahren konnte das anvisierte Ziel selten so gut wie im Jahr 2013

erreicht werden.

Die ausgeführten Investitionen konnten im Jahr 2013 mit dem Cash-flow von knapp 18 Mio. Franken vollumfänglich selbst bezahlt werden. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 128 %.

Die aus dem Cash-flow zusätzlich erwirtschafteten freien Mittel will der Stadtrat für die Finanzierung der anstehenden Investitionen und zur Amortisation von Schulden einsetzen.

Nach dem Jahresabschluss hat der Stadtrat die Amortisation von 12 Mio. Franken in die Wege geleitet.

I

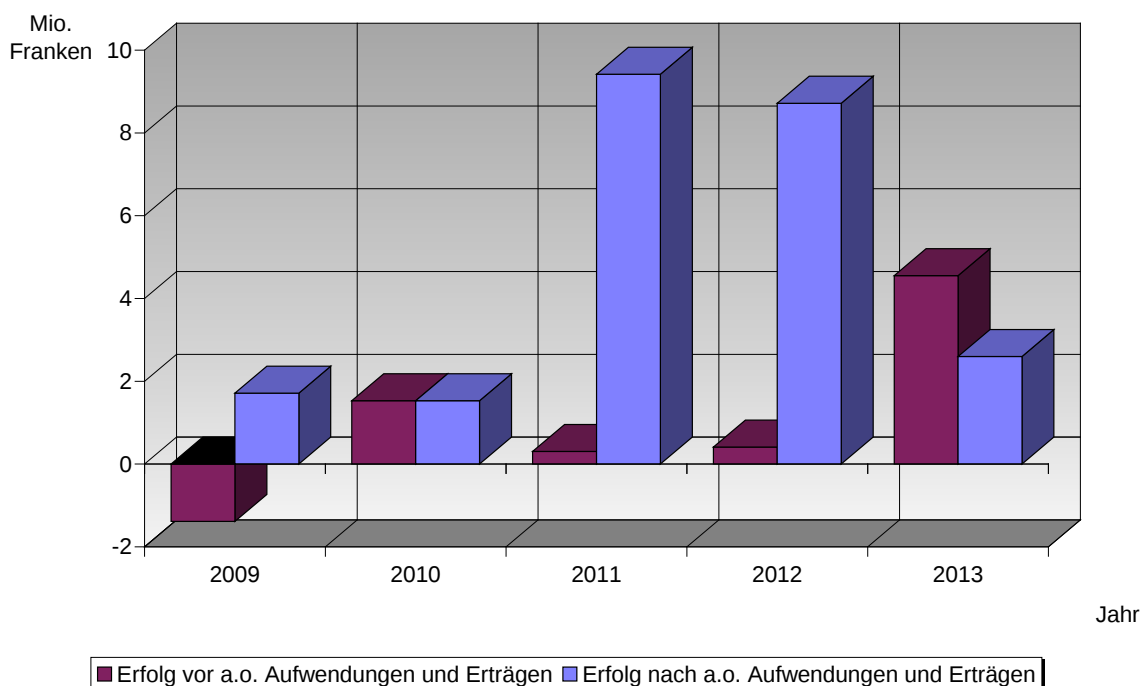
1.1 Laufende Rechnung - Übersicht

Entwicklung Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Abweichung zum Vorjahr	
						in Fr.	in %
Aufwand	128'564	130'325	135'140	136'860	142'140	5'279	3.9%
Ertrag	127'178	131'854	135'444	137'270	146'692	9'422	6.9%
Ergebnis (vor a.o. Erträgen)	-1'386	1'529	304	410	4'552	4'143	1011.0%
a.o. Erträge/Aufwände:							
Buchgewinne	3'098	0	22	2'348	3'847	1'499	64%
Quellensteuern	0	0	2'365	1'500	0	-1'500	-100.0%
Grundstückgewinnsteuern	0	0	4'397	5'050	0	-5'050	-100.0%
Steuern natürliche Personen	0	0	2'330	750	0	-750	-100.0%
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	-5'800	-5'800	-
Rückstellungen für Lehrer BVH	0	0	0	-1'340	0	1'340	-100.0%
Ergebnis (nach a.o. Erträgen)	1'712	1'529	9'419	8'718	2'599	-6'119	-70.2%

Im Jahr 2013 sind bei den Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuern und den Steuereinnahmen der natürlichen Personen keine einmaligen Erträge zu verzeichnen. Sie sind wiederkehrend und werden nicht zu den a.o. Erträgen gezählt.



Die Jahresrechnung 2013 weist vor ausserordentlichen Effekten einen Ertragsüberschuss von knapp 4,6 Mio. Franken aus. Nach einmaligen Buchgewinnen von 3,8 Mio. Franken und zusätzlichen Abschreibungen von 5,8 Mio. Franken zeigt das Gesamtergebnis 2013 einen Gewinn von 2,6 Mio. Franken auf.

Die Buchgewinne von 3,8 Mio. Franken sind auf eine Rückzahlung der Investitionbeiträge an die Stadtspitäler Zürich zurückzuführen. Die Rückzahlung war in Raten über die nächsten zehn Jahre vorgesehen. Die Stadt Zürich hat sich kurz vor Jahresende entschieden den gesamten Betrag auf einmal und nicht in zehn Raten zurückzuzahlen. Diesem Vorgehen haben die angeschlossenen Gemeinden zugestimmt. Die Transaktion war bei der Budgetierung 2013 nicht vorhersehbar. Deshalb schliesst die Jahresrechnung 2013 gegenüber dem Budget um diesen Betrag besser ab.

1.1.1 Laufende Rechnung - Zusammenzug nach Sachgruppen

in 1'000 Franken

	Rechnung 2012		Budget 2013		Rechnung 2013		Abweichung zu Budget	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Fr.	in %
Aufwand	138'200		146'859		147'940		1'081	0.7%
Personalaufwand	39'229		39'268		40'980		1'712	4.4%
Sachaufwand	17'722		19'094		18'637		-457	-2.4%
Passivzinsen	2'545		2'459		2'365		-94	-3.8%
Abschreibungen	7'842		14'972		14'281		-691	-4.6%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	12'370		13'496		13'341		-155	-1.1%
Betriebs- und Defizitbeiträge	38'751		38'056		39'455		1'399	3.7%
Durchlaufende Beiträge	0		0		0		0	-
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	1'967		1'403		1'404		0	0.0%
Interne Verrechnungen	17'775		18'110		17'477		-633	-3.5%
Ertrag		146'918		146'100		150'539	4'439	3.0%
Steuern		70'585		66'474		74'024	7'550	11.4%
Regalien und Konzessionen		41		42		37	-5	-12.5%
Vermögenserträge		6'266		9'844		7'566	-2'278	-23.1%
Entgelte		36'988		37'759		37'973	214	0.6%
Anteile und Beiträge ohne Rückerstattungen von Gemeinwesen		4'097		2'449		2'461	12	0.5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'773		1'611		1'682	71	4.4%
Beiträge mit Zweckbindung		9'238		9'443		9'108	-334	-3.5%
Durchlaufende Beiträge		0		0		0	0	-
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		156		369		211	-158	-42.8%
Interne Verrechnungen		17'775		18'110		17'477	-633	-3.5%

Die Ausgabenseite 2013 weist beim Personal (grösste Abweichung im Bildungsbereich von knapp 1,1 Mio. Franken) und bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen (grösste Abweichung im Bereich Sonderschulung von rund 1,1 Mio. Franken) Mehraufwendungen aus.

Zu Minderaufwendungen führen hauptsächlich die tieferen Investitionen, die sich bei den Zinsen und Abschreibungen manifestieren.

Auf der Einnahmenseite sind Mehreinnahmen bei den Steuern von rund 7,6 Mio. Franken zu verzeichnen. Diese sind auf Mehrerträge bei den ordentlichen Steuern und Quellensteuern (steigende Einkommen und höherer Bestand an Steuerpflichtigen als geplant) und Mehrerträge bei den Steuerauscheidungen einer juristischen Person zurückzuführen.

Der budgetierte Gewinn aus dem Verkauf des Stadthausareals von rund 6 Mio. Franken konnte im Jahr 2013 noch nicht realisiert werden. Diese Mindereinnahmen bei den Buchgewinnen konnte mit dem Gewinn aus der Rückzahlung der Investitionsbeiträge von den Stadtspitälern Zürich von rund 3,8 Mio. Franken teilweise kompensiert werden. Per Saldo resultieren bei den Vermögenserträgen Mindereinnahmen von rund 2,2 Mio. Franken.

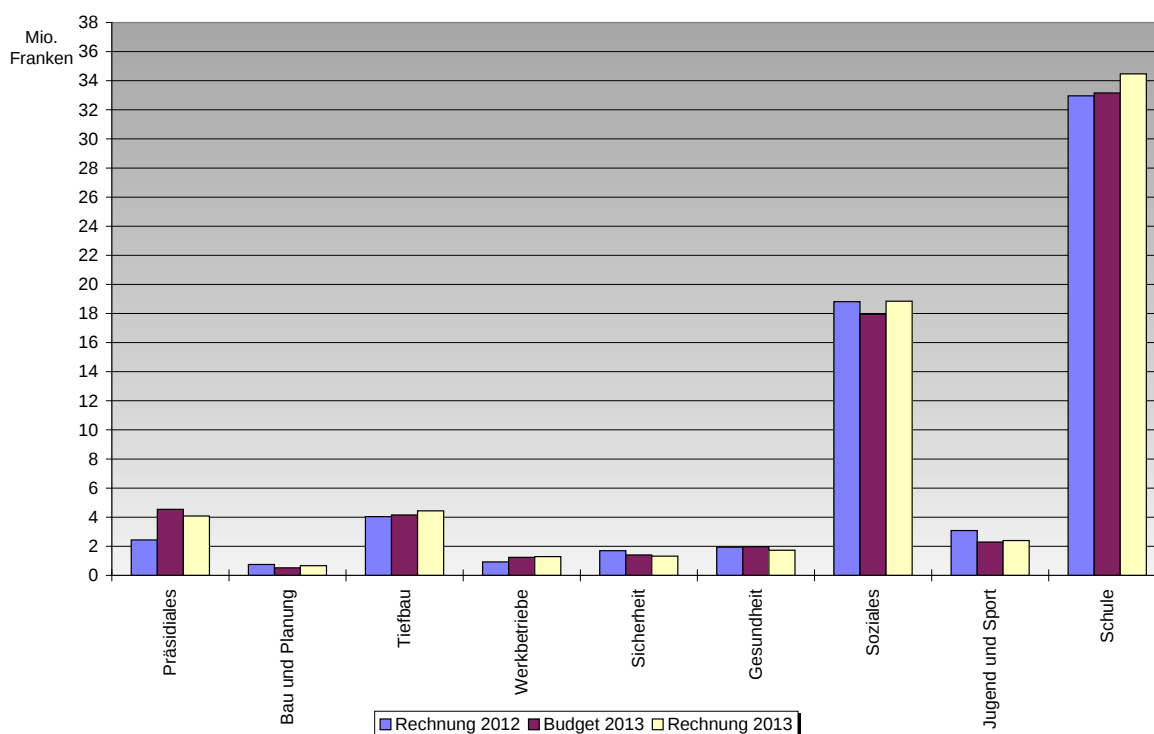
1.1.2 Nettoergebnisse nach Institutionen

in 1'000 Franken

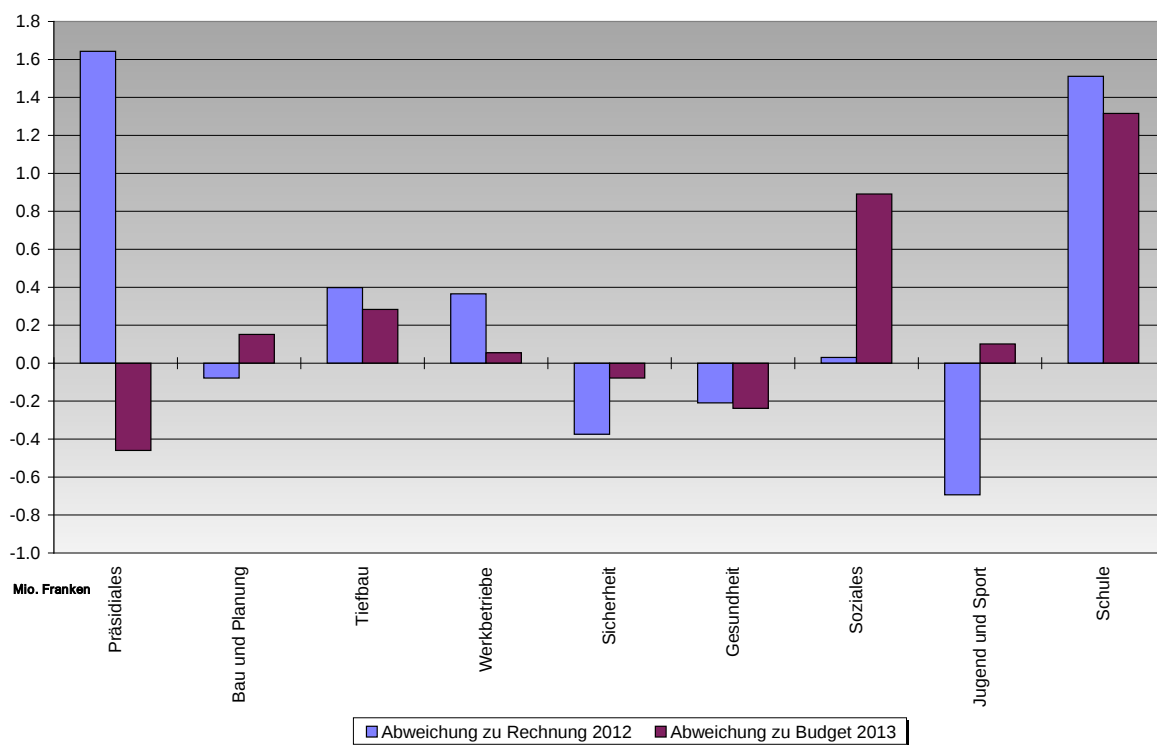
Institution	Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu Budget	
				in Fr.	in %
Präsidiales	-2'435	-4'538	-4'078	460	-10.1%
Finanzen	76'696	72'252	77'630	5'378	7.4%
Bau und Planung	-748	-519	-670	-151	29.1%
Tiefbau	-4'040	-6'955	-7'238	-283	4.1%
Werkbetriebe	-925	-1'236	-1'290	-55	4.4%
Sicherheit	-1'702	-1'406	-1'327	79	-5.6%
Gesundheit	-1'937	-1'966	-1'728	238	-12.1%
Soziales	-18'809	-17'948	-18'839	-891	5.0%
Jugend und Sport	-3'085	-2'290	-2'391	-101	4.4%
Schule	-34'299	-36'154	-37'470	-1'316	3.6%
Ergebnis	8'718	-759	2'599	3'358	-442.6%

Details entnehmen Sie bitte den einzelnen Produktgruppen.

Nettoaufwand nach Institutionen



Abweichungen Rechnung 2013 der Institutionen



1.1.3 Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen

in 1'000 Franken

Aufgabenbereich	Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung zu Budget	
				in Fr.	in %
Behörden und Verwaltung	-3'639	-8'310	-7'885	425	-5.1%
Rechtsschutz und Sicherheit	-4'486	-3'962	-4'350	-388	9.8%
Bildung	-33'840	-35'681	-37'374	-1'693	4.7%
Kultur und Freizeit	-4'013	-3'424	-3'512	-88	2.6%
Gesundheit	-5'626	-5'760	-5'823	-63	1.1%
Soziale Wohlfahrt	-13'302	-12'247	-12'033	213	-1.7%
Verkehr	-3'781	-6'828	-7'088	-260	3.8%
Umwelt und Raumordnung	-723	-563	-587	-25	4.4%
Volkswirtschaft	1'415	1'347	1'343	-5	-0.3%
Finanzen und Steuern	76'712	74'669	79'909	5'240	7.0%
Ergebnis	8'718	-759	2'599	3'358	-442.6%

Die Details zu den Abweichungen werden in den einzelnen Produktgruppen erläutert.

1.2 Investitionen Verwaltungsvermögen

Ressort	Budget	Rechnung	Abweichung	
Die grösseren Investitionsvorhaben	2013	2013	in Fr.	in %
Präsidiales				
Ersatzbeschaffungen Informatik und Möbel ¹⁾	350	162	-188	-54%
Finanzen				
Verkauf Stadthausareal	-93	0	93	-100%
Zürichstr. 10, Innenausbau mieterseitig ²⁾	200	16	-184	-92%
Abbruch alte Stadthäuser	0	35	35	-
MZH Kronenwiese, Kanalisation und WC	100	1	-99	-99%
diverse Vorhaben	0	32	32	-
Bau und Planung				
Zentrum, Verdichtungsstudie	0	60	60	-
Werkbetriebe				
diverse Leitungen im Abwasserbereich ³⁾	2'544	1'792	-752	-30%
diverse Vorhaben im Strassenbereich ⁴⁾	1'940	3'534	1'594	82%
Regionalverkehr ⁵⁾	82	-34	-116	-142%
Anschlussgebühren und Leitung. Wasserbereich ⁶⁾	1'600	1'841	241	15%
Forst, Maschinenweg und Fahrzeug	80	157	77	96%
Landwirtschaft	110	11	-99	-90%
Sicherheit, Gesundheit				
Stadtspitäler Zürich, Rückzahlung Investitionen ⁷⁾	-740	-3'305	-2'565	347%
Unterflursammelstellen	50	87	37	75%
Soziales				
Kinderhaus, Küche	62	0	-62	-100%
Mauersegler, Brandschutzmassnahmen ⁸⁾	0	249	249	-
Unternehmensmodell Alterseinrichtungen	100	23	-77	-77%
Alterssiedlung, Umbau ⁹⁾	200	0	-200	-100%
Vormundschaft, Investitionsbeiträge an Zweckverb.	96	0	-96	-100%
Jugend und Sport				
Sportanlagen, Platz Tal und Dach Tüfi ¹⁰⁾	670	892	222	33%
Hallenbad, Duschen, Dach und Fassadengläser	90	124	34	38%
Schule				
Anschaffungen Informatik und Möbel	290	326	36	13%
Schulhaus Hofern, feuerpolizeiliche Sanierung ¹¹⁾	479	705	226	47%
Schulhaus Lebern, Provisorien und Neubau ¹²⁾	2'531	2'147	-384	-15%
Kindergarten Sihlau, Innenausbau ¹³⁾	165	327	162	98%
Schulhaus Kopfholz, Erweiterung	4'428	4'011	-417	-9%
Schulhaus Zopf, Innenausbau	400	449	49	12%
Kindergarten Wanneten, Innenausbau ¹⁴⁾	168	0	-168	-100%
diverse Vorhaben	34	244	210	617%
Total Investitionen	15'936	13'884	-2'052	-13%

Begründungen der Abweichungen (ab 100'000 Franken und +/- 10 %):

- 1) Auf den Ersatz der Telefonanlage wurde verzichtet, da die bestehende Anlage aufgerüstet werden kann.
- 2) Verzögerungen beim Erwerb. Die ZKB wollte nach dem Auszug die Liegenschaften selber noch weiter nutzen. In der Zwischenzeit wurden die Vertragsverhandlungen wieder aufgenommen.
- 3) Diverse Projekte wurden zeitlich verzögert. Im Speziellen Zürichstrasse (Kanton) Chräbsbach (Kanton, AWEL) und auch die Beiträge an die ARA sind tiefer ausgefallen. Diese Projekte führen zu rund 650'000 Franken Minderausgaben. Zudem konnten diverse Kanäle im Inliner-Verfahren saniert werden, was die Kosten im Verhältnis zu Gesamterneuerung erheblich reduziert.
- 4) Die in Ausführung befindlichen Projekte konnten im geplanten zeitlichen Rahmen abgeschlossen werden und die Rechnungsstellung der Unternehmer wurde forciert. Hinzu kommen Rechnungen für Projekte 2012, welche im 2013 eingegangen sind. Zudem wurde ein Fahrzeug im UT beschafft (Fahrzeuge werden nicht im Finanzplan budgetiert).
- 5) Für das Projekt Bushof konnte mit den privaten Grundeigentümern noch keine Einigung erzielt werden, womit die Projektierung noch nicht gestartet werden konnte. Die Gestaltung der Bushaltestelle Friedhof wurde mit dem Projekt für die Unterflurcontainer gekoppelt. Die Ausführung erfolgt somit im 2014.
- 6) Die Höhe der zu erwartenden Anschlussgebühren hängt mit privaten Bauprojekten und deren Fortgang ab und lässt sich nur sehr grob einschätzen.
- 7) Es wurde erwartet, dass die Rückzahlung der geschuldeten Investitionsbeiträge der Stadtspitäler Zürich im Betrag von rund 7.4 Mio. Franken in 10 jährlichen Raten erfolgt. Tatsächlich erfolgte die ganze Rückzahlung im Jahr 2013.
- 8) Aufgrund einer Auflage der GVZ (Gebäudeversicherung Zürich) wurde die Erfüllung von Brandschutzmassnahmen zwingend, um den Betrieb aufrecht halten zu können. Diese sind aktuell noch nicht abgeschlossen. Folgende Kredite wurden als dringliche Massnahmen durch den Stadtrat als gebundene Ausgaben bewilligt: 90'000 Franken für schwer entflammable Möbel sowie 80'000 Franken für erste bauliche Massnahmen (SR 2012-336 v. 18.12.2012). Per SR vom 2. Juli 2013 wurden zusätzlich 117'000 Franken bewilligt für eine Brandschutzüberwachungsanlage, damit in Zusammenhang stehend eine Telefonanlage und die Anschaffung und Installation eines Lüftungskühlers (SR 2013-174). Total 287'000 Franken an Investitionen. Die Anschaffungen sind getätigt bis auf rund 10'000 im Bereich Mobiliar, einige Arbeiten müssen zudem noch verrechnet werden, diese Kosten werden 2014 anfallen.
- 9) Für Umbauten in der Alterssiedlung waren 200'000 Franken budgetiert, die jedoch aufgrund der aktuellen Planung (keine grossen Investitionen, bevor ein Entscheid bzgl. Verselbständigung gefallen ist) nicht realisiert wurden. Es wurden lediglich Instandstellungsarbeiten durchgeführt, die über die laufende Rechnung finanziert wurden.
- 10) Verzögerungen bei der Sanierung der Duschanlage im Hallenbad, die nicht vor 2015/16 ausgeführt wird. Restliche Vorhaben sind ausgeführt worden. Dachsanierung Tüfi: Worst-Case Annahmen beim Erstellen des KV sind nicht eingetroffen.
- 11) Vorziehen einzelner Bauteile aus dem Gesamtkredit, Umsetzen zusätzlicher Auflagen und nicht voraussehbarer Massnahmen.
- 12) Für den Neubau sind noch keine Leistungen für den Wettbewerb abgerechnet.
- 13) Kreditbeschluss vom 21.03.2013 über 406'000 Franken. Der Finanzplan sah den Innenausbau vor, wegen akuter Undichtigkeit musste die Gebäudehülle total saniert werden.
- 14) Wegen Überprüfung der Gesamtsituation Sonnenberg nach neuesten Schülerprognosen wurde das Projekt aufgeschoben.

Im Rechnungsjahr 2013 wurden Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von rund 13,9 Mio. Franken ausgeführt (davon 10,2 Mio. Franken steuerfinanziert und 3,7 Mio. Franken gebührenfinanziert).

Das Budget der Investitionen wurde zu 87 % ausgeschöpft. Die Abweichung ist mit obigen Begründungen erläutert.

Das Investitionsvolumen konnte vollumfänglich mit dem Cashflow selbst finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 128 % (Vorjahr 294 %). Der über 100 % liegende Cashflow von rund 3,9 Mio. Franken wurde teilweise zur Amortisation von Schulden verwendet.

Die im Bereich Finanzvermögen geplante Veräusserung des Stadthausareals für rund 8,1 Mio. Franken und die feuerpolizeiliche Sanierung der Liegenschaft Soodstrasse 38 für 0,3 Mio. Franken wurden aufgrund von Verzögerungen nicht realisiert.

1.3 Bilanz

in 1'000 Franken

Die Bilanzsumme hat sich um 2,8 Mio. Franken auf rund 142 Mio. Franken erhöht.
Über Details geben die nachfolgende Bilanz und die Mittelflussrechnung Auskunft.

Bilanzzusammenzug	Bestand 1.1.	Veränderung	Bestand 31.12.
A K T I V E N	139'527	2'830	142'357
Finanzvermögen	82'734	2'897	85'631
Flüssige Mittel	32'889	-2'983	29'906
Guthaben	15'577	582	16'159
Anlagen	33'461	-1'290	32'171
Transitorische Aktiven	806	6'589	7'395
Verwaltungsvermögen	56'793	-67	56'726
Sachgüter	52'319	3'302	55'621
Investitionsbeiträge	4'135	-3'389	746
übrige aktivierte Ausgaben	339	20	359
Spezialfinanzierungen	0	0	0
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0	0	0
P A S S I V E N	139'527	2'830	142'357
Fremdkapital	87'761	-1'404	86'357
Laufende Verpflichtungen	14'375	2'321	16'696
Kurzfristige Schulden	16	3	18
Langfristige Schulden	50'000	-5'000	45'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	20'596	1'062	21'658
Rückstellungen	2'365	-249	2'116
Transitorische Passiven	409	459	868
Verrechnungen	544	444	988
Quellensteuern	132	42	174
Steuerausscheidungen und pauschale	-102	96	-6
Steueranrechnungen			
übrige Verrechnungskonten	513	306	820
Spezialfinanzierungen	5'701	1'192	6'892
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'701	1'192	6'892
Eigenkapital	45'521	2'599	48'120
Eigenkapital	45'521	2'599	48'120

Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss auf rund 48 Mio. Franken erhöht.
Es entspricht 85 % (Vorjahr 80 %) des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens.

In Fachkreisen wird der einfache Staatssteuerertrag (100 %) als Richtgrösse für die Höhe

des Eigenkapitals empfohlen. Dieser liegt bei knapp 46 Mio. Franken. Die Stadt Adliswil hat somit eine gute Basis um allfällige Belastungen des Haushaltes aufzufangen.

in 1'000 Franken

Fremdkapitalvergleich	Bestand 1.1.	Veränderung	Bestand 31.12.
Fremdkapital gemäss Bilanz	87'761	-1'404	86'357
nicht verzinsbares Fremdkapital	-17'165	-2'534	-19'699
Darlehen an Stiftung Altersbauten und Dritte	-11'458	1'326	-10'132
Verzinsbares Fremdkapital	59'138	-2'612	56'526

Das verzinsbare Fremdkapital ist in feste Darlehen gebunden. In den nächsten Jahren werden diverse Darlehen fällig. Das nächste Darlehen von 5 Mio. Franken Anfang 2014. Weitere 7 Mio. Franken werden bis Ende Juni 2014 zur Reduktion der Kontokorrentschuld mit der Pensionskasse verwendet.

Die übrigen flüssigen Mittel sollen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen verwendet werden.

1.4 Nettovermögen/-schuld

in 1'000 Franken

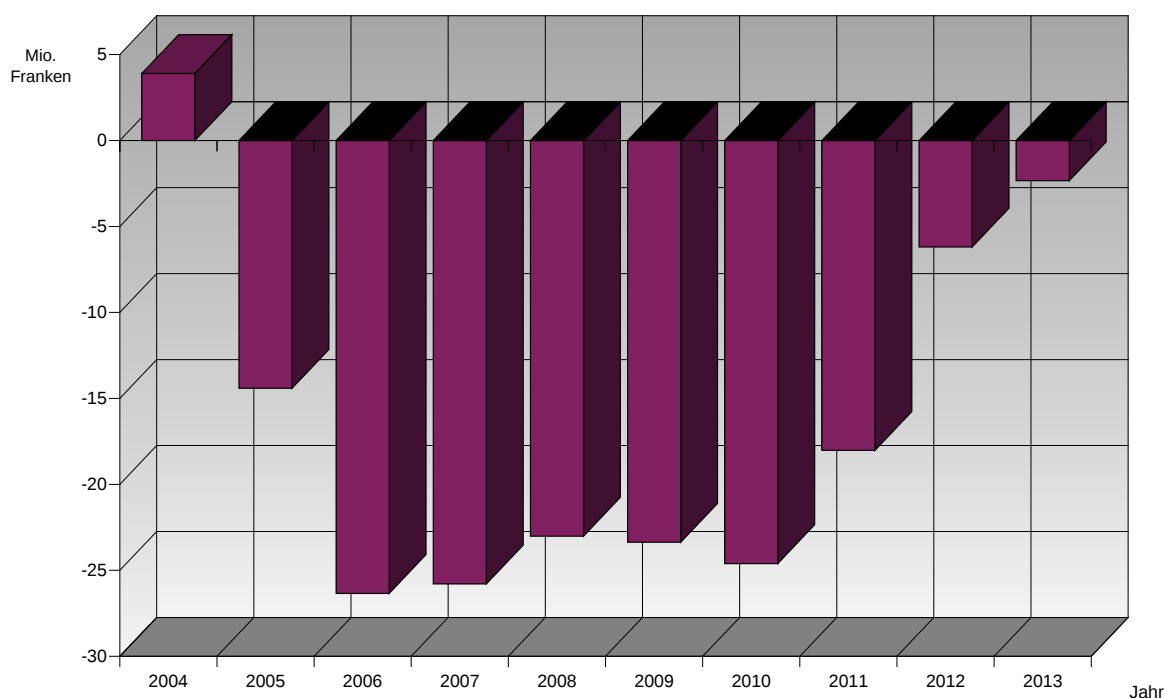
	Bestand 1.1.	Veränderung	Bestand 31.12.
Finanzvermögen	82'734	2'897	85'631
Fremdkapital	-87'761	1'404	-86'357
Verrechnungen	-544	-444	-988
Spezialfonds	-625	1	-624
Nettoschuld inkl. Gemeindebetriebe	-6'196	3'859	-2'337
Nettoschuld der Gemeindebetriebe	-4'828	-548	-5'375
Nettoschuld ohne Gemeindebetriebe	-1'368	4'406	3'038

Die Stadt Adliswil weist über den gesamten Haushalt gegenüber dem Vorjahr eine um 3,8 Mio. Franken reduzierte Nettoschuld von rund 2,3 Mio. Franken aus. Diese Verbesserung ist auf den hohen Selbstfinanzierungsgrad und die positiven Jahresabschlüsse der letzten beiden Jahre zurückzuführen, welche kumuliert rund 11 Mio. Franken ausmachen.

Bei der Budgetierung 2013 ging man davon aus, dass die Nettoschuld per Ende 2013 knapp 14 Mio. Franken betragen werde (inkl. Gemeindebetriebe).

Seit dem Jahr 2006 hat ein Verschuldungsabbau von rund 24 Mio. Franken stattgefunden (siehe nachfolgende Grafik). Wobei die stärkste Abnahme in den letzten 3 Jahren stattgefunden hat. Im Rahmen des Nachholbedarfes bei den zukünftigen Investitionen ist die Verschuldung im Auge zu behalten. Die Stadt Adliswil zählt im Kanton Zürich zu den wenigen Gemeinden, die eine Nettoschuld ausweisen. Diesbezüglich steht eine Mehrheit der Gemeinden im Kanton Zürich besser da.

Entwicklung Nettovermögen/-schuld inkl. Gemeindebetriebe



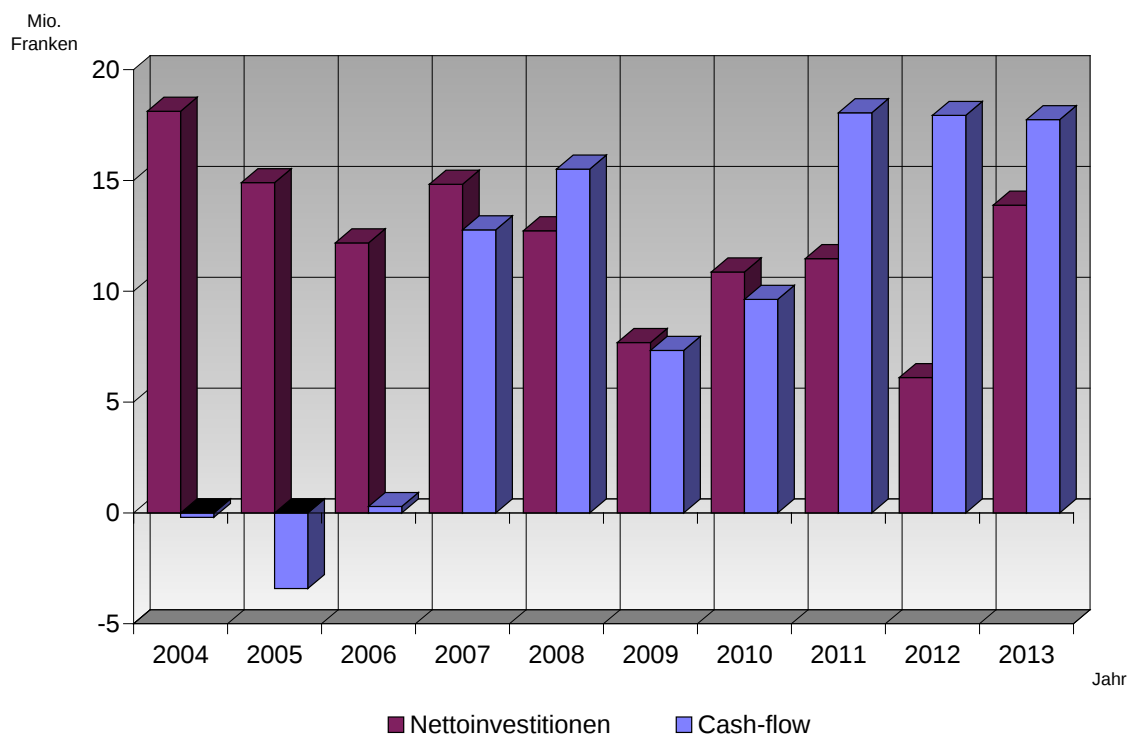
1.5 Mittelflussrechnung

in 1'000 Franken

		Herkunft	Verwendung
Finanzierung		18'186	
Abschreibungen	13'951		
Ertragsüberschuss steuerfinanzierter	2'599		
Ertragsüberschuss gebührenfinanz. Haushalt	1'192		
<i>Cashflow</i>	<u>17'742</u>	17'742	
Zunahme Verrechnungen		444	
Desinvestitionen		4'273	
Abnahme Flüssige Mittel		2'983	
Abnahme Anlagen des Finanzvermögens		1'290	
Investitionen			21'055
Zunahme Guthaben			582
Zunahme Transitorische Aktiven			6'589
Anlagen des Verwaltungsvermögens			13'884
Definanzierung			1'404
Abnahme Fremdkapital			1'404
TOTAL Mittelflüsse		<u>22'459</u>	<u>22'459</u>

Die Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens von rund 13,9 Mio. Franken konnten mit dem Cash-flow von 17,7 Mio. Franken vollumfänglich selbst finanziert werden. Der daraus resultierende überschüssige Cash-flow von knapp 3,9 Mio. Franken wird zur Amortisation von Schulden in den Jahren 2013 und 2014 verwendet.

Gegenüberstellung Cashflows und Nettoinvestitionen



Der Stadtrat hat sich bei seiner finanzpolitischen Zielsetzung 2013 bis 2017 einen Selbstfinanzierungsgrad von 60 % zum Ziel gesetzt.

In den Jahren 2009 bis 2013 lag der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad bei 153 %. Diese überschüssigen 53 % will der Stadtrat zur Reduktion der zukünftigen Verschuldung und zur Finanzierung der anstehenden Investitionen verwenden.

1.6 Finanzkennzahlen

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad	95%	89%	157%	294%	128%	153%
Selbstfinanzierungsanteil	7%	9%	14%	14%	13%	11%
Zinsbelastungsanteil	-1%	-1%	-1%	-1%	-1%	-1%
Kapitaldienstanteil	5%	5%	5%	4%	5%	5%
Steuerfuss	110%	110%	110%	108%	106%	109%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Fr.	-1'456	-1'500	-1'036	-345	-129	-893

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

unter 70 % hohe Fremdfinanzierung
70 - 80 % volkswirtschaftl. verantwortbar
80 - 100 % langfristig anzustreben

Selbstfinanzierungsanteil

Gibt den Anteil des Ertrages an, der für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht.

unter 0 % nicht vorhanden
0 - 10 % schwach
10 - 20 % mittel
über 20 % gut

Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil zeigt, wie stark der Haushalt durch Passivzinsen belastet ist.

unter 2 % kleine Verschuldung
2 - 5 % mittlere Verschuldung
5 - 8 % grosse Verschuldung
über 8 % Überschuldung

Kapitaldienstanteil

Diese Zahl gibt an wieviele Prozente des Ertrages für den Kapitaldienst als Folge von getätigten Investitionen aufgewendet werden müssen.

0 - 5 % klein
5 - 15 % tragbar
15 - 25 % hoch bis sehr hoch
über 25 % kaum noch tragbar

Nettovermögen/-schuld pro Einwohner

Die Höhe dieser Kennzahl zeigt ob die Investitionen in der Vergangenheit durch eigene Mittel (Nettovermögen) oder Fremdkapital (Nettoschuld) finanziert wurden.